

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Architectura vniversalis

Furtttenbach, Joseph

Ulm, 1635

Das Kupfferblatt No. 47

[urn:nbn:de:bsz:31-108034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108034)

schlagung oder Eröffnung des obern Bodens / dann durch so viel auff
 machen so wirdt das Fäßlin auch vbel erschölt oder wol gar verbrochen/
 vnd muß man desto öffter newe Fäßlin haben) ein Muster heraus genom-
 men vnd probirt / auch dardurch seine Qualitäten vnd Krafft erfahren
 werden: Im Fall sich aber das Pulffer im Fäßle setzen vnd also zu harten
 Knollen wurde / so mag mans bey guter Zeit alles durch das Schrauf-
 fenloch heraus thun / an dem Lufft abtrücken / den Staub dar von räden/
 zu gleich auch das Fäßlin erlustern / vnd die Raifflin antreiben / hernach
 widerumben in das Fäßlin thun / beschließen / vnd endlich an sein Stell
 in das Pulfferhaus legen: Auff diese weiß kan man ein Munition gar
 langwürig in gutem Wolstand erhalten / da aber im eröffnen keine Knol-
 len gefunden wurden / so kan man die Fäßlin nach allgemeinem Stilo vñ
 stürzen / oder ombsetzen / deme allem der Vernünftige Zeügwartt schon
 recht zu thun wirdt wissen.

Das Kupfferblatt N^o 47.

Das leichte Stück.

Das Kupfer-
 Blatt
 No. 47.

Das leichte
 Stück.

Als nun an viel Orten sehr ringe auß Leder ge-
 machte Stück seynd zu Werck gesetzt worden / das ist menig-
 lich weißend / die ich nun in ihrem Wolstand wil verbleiben las-
 sen. Gleichwol so befindet sich noch ein andere / jedoch am Ge-
 wicht haltende etwas schwerere Manier / die ich hiezugegê per Compara-
 tion leichte Stück will genant haben / zu welchen gleich wol einiges Leder
 nicht gebraucht wirdt / jedoch gar beständig seynd / also vnd ob sie schon in
 den Zeughäusern viel Jahr ligen / oder am Wetter stehn / sie dannoch nie
 ersticken / viel weniger verfaulen / noch von den Wärmen verzehrt / auch
 die Zündlöcher nicht so leichtlich außgebrandt werden: Dero Prä-
 paration wirdt nun auff folgende weiß angestellt / Erslich / so wirdt ein
 Kupfferin Blech eines Messerückens dick gar fleißig vnd glatt geschmit-
 det / alsdann vber ein just runde eiserne Stangen (welche den Kern des
 Rohrs formirt) gehammert / vnd also ein fleißig rundes Rohr gemacht /
 dasselbige mit grossen auffmercken vnd höchstem Fleiß mit Silber oder
 Schlagloth gelötet / die Mündung des Rohrs wirdt ein Pfund Stein
 treiben / das ist nun. 5. mahl grösser dann dieser Abriß außweist / auff ein
 solche grösser ist allbereit die Experiencia eingenommen vnd bestätigt wor-
 den. Bey

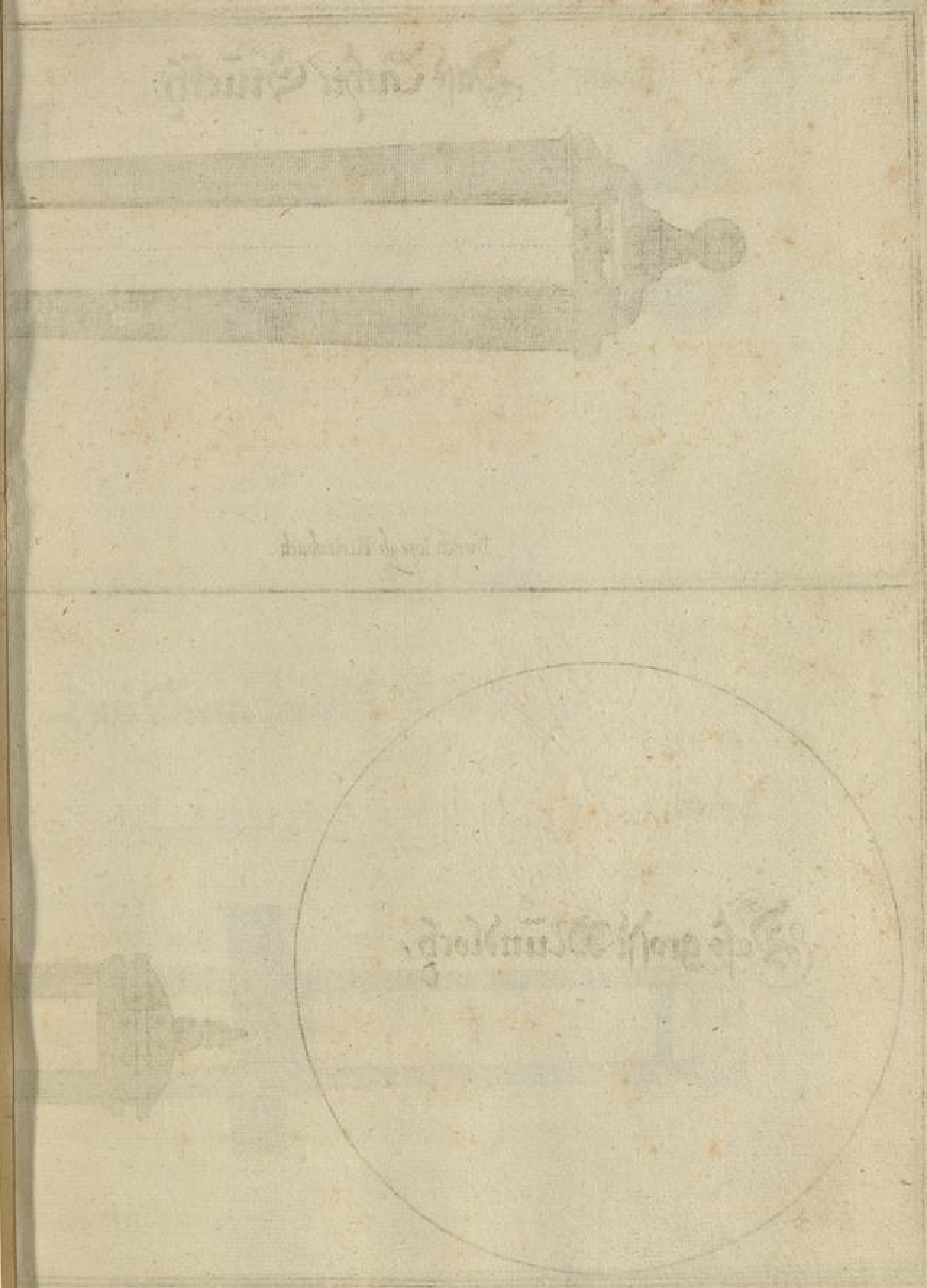
A. ist der Durchschnitt dieses Rohrs zu sehen. Bey
 b. wirdt ein kupfferner Boden gar satt hinein getrieben / inn gleichem mit
 Schlagloth gelötet / hinder diesem Boden nun vnd bey
 c. vñ. d. gehn. 2. eiserne Stangen creuzweiß vbereinander glatt am Bode hind-
 durch

viel auff
brochen/
genom
erfahren
zu harten
Schrauf
on räden/
hernach
sein Stell
ition gar
ne Knol
Stilo vñ
artt schon

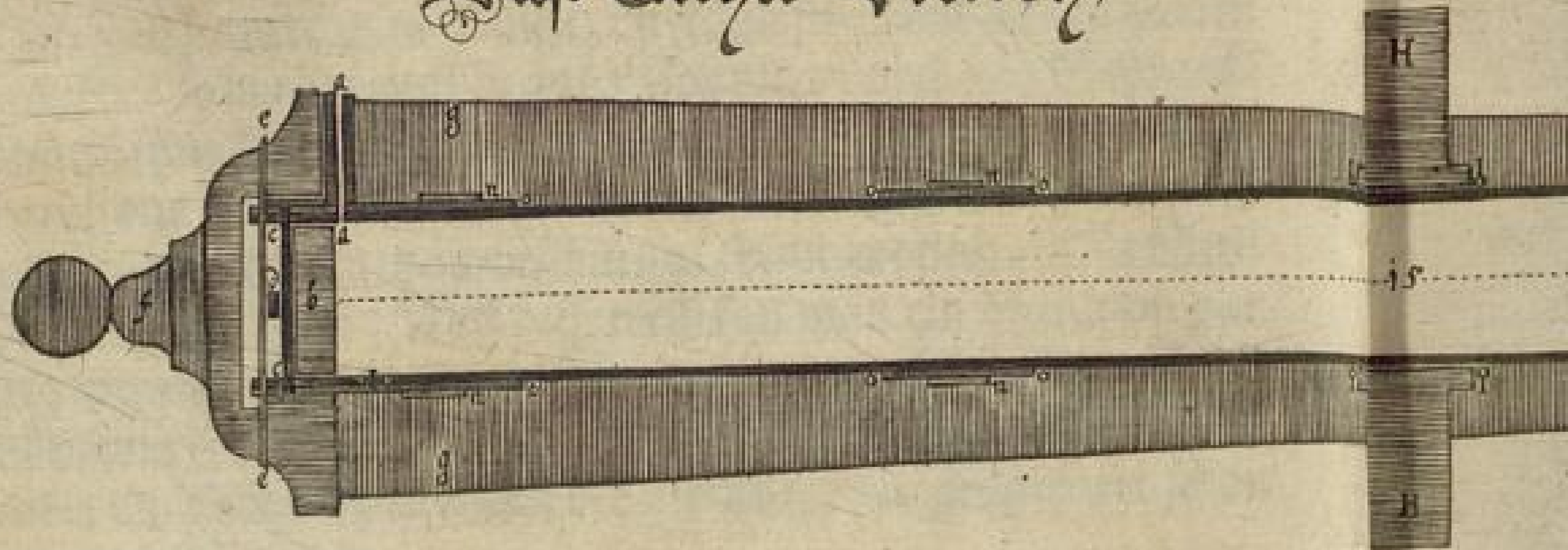
Leder ges
ist menig
bleiben las
ch am Ges
Compara
niges Leder
sie schon in
annoch nie
ehrt / auch
Dero Prä
so wirdt ein
att geschm
n Kern des
r gemacht /
Silber oder
fund Stein
ist / auff ein
rättigt wor

gleichem mit

in Bode hind
durch

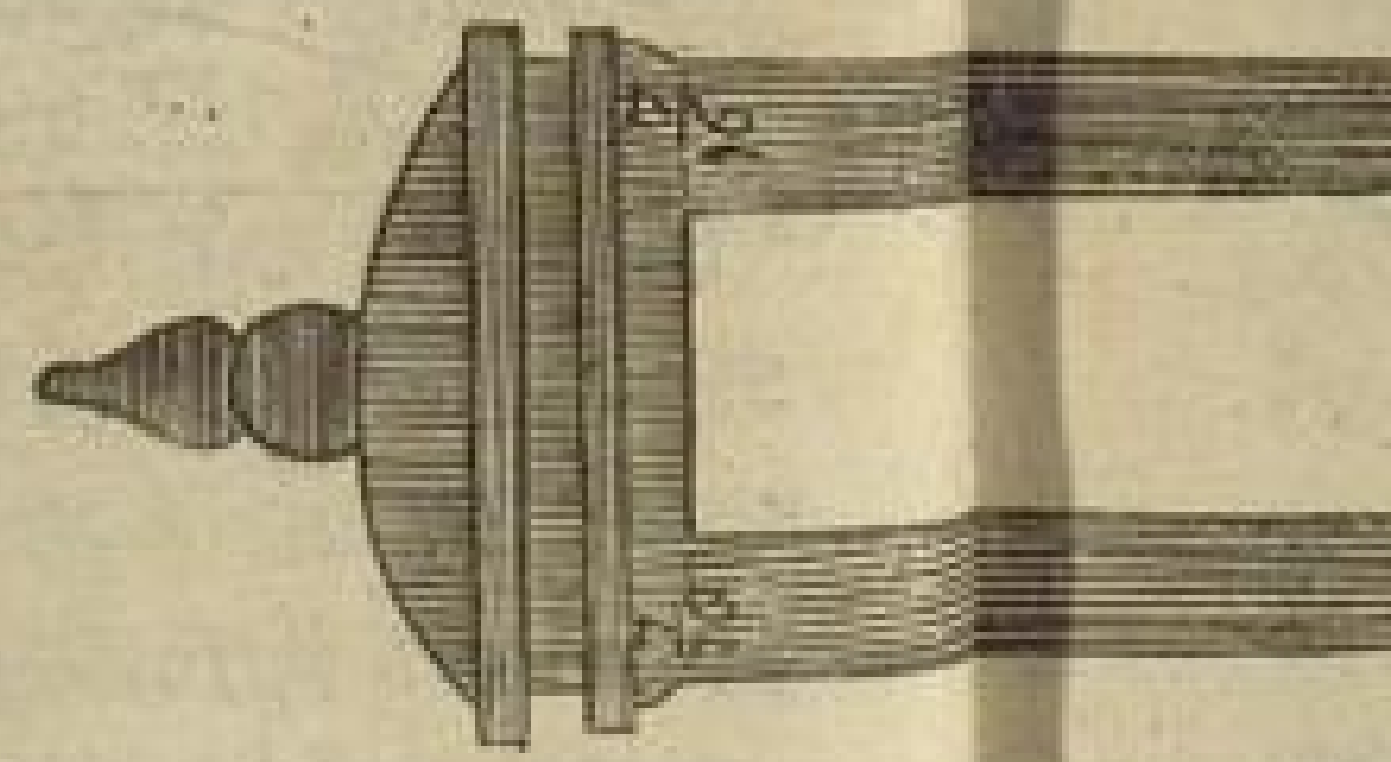


Das Teichte Stück,

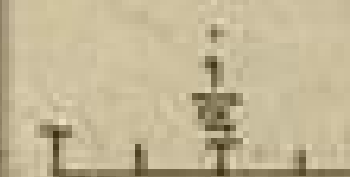


Durch Joseph Furtenbach.

Das große Mundloch,

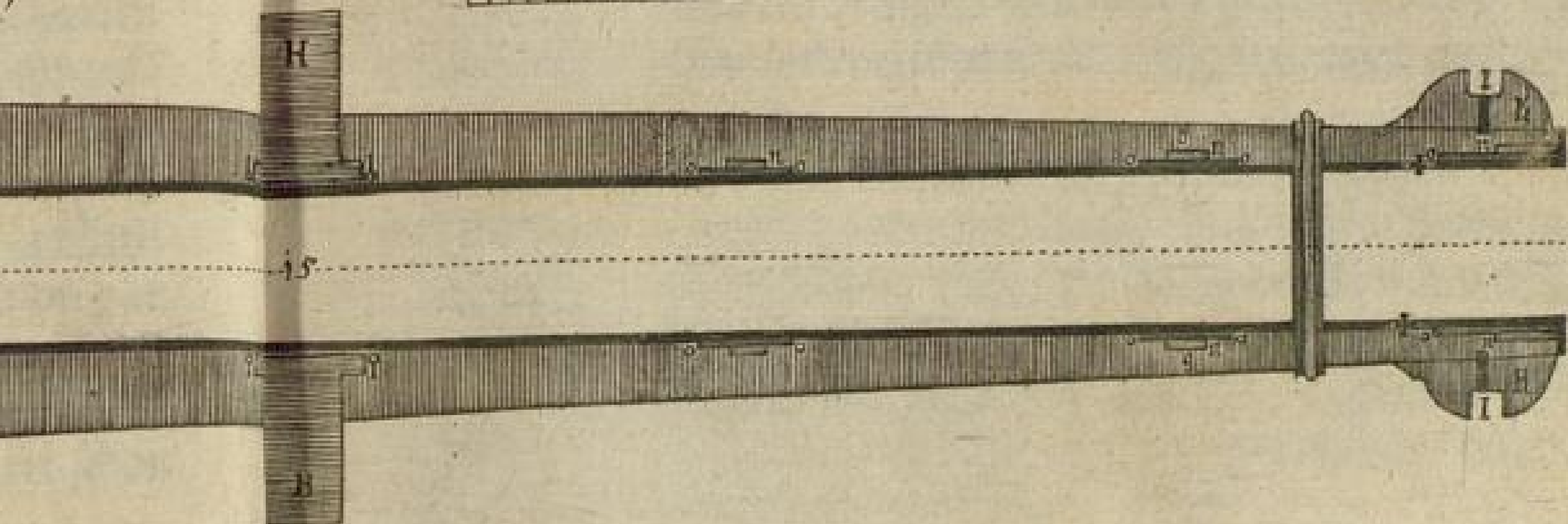


Da



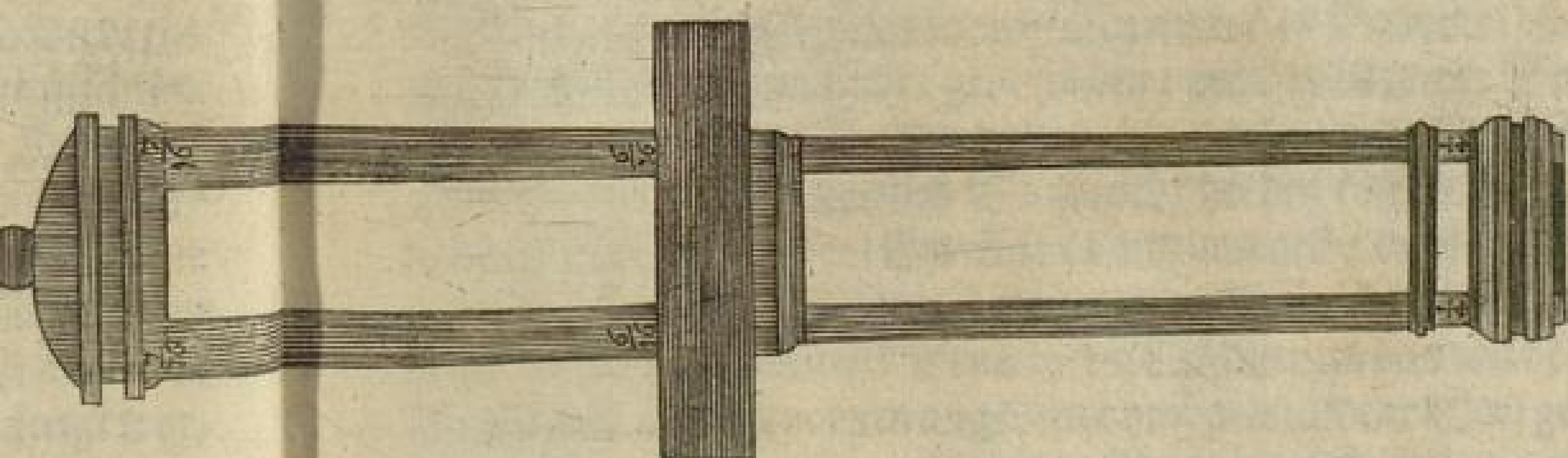
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
münd.

N^o. 47.

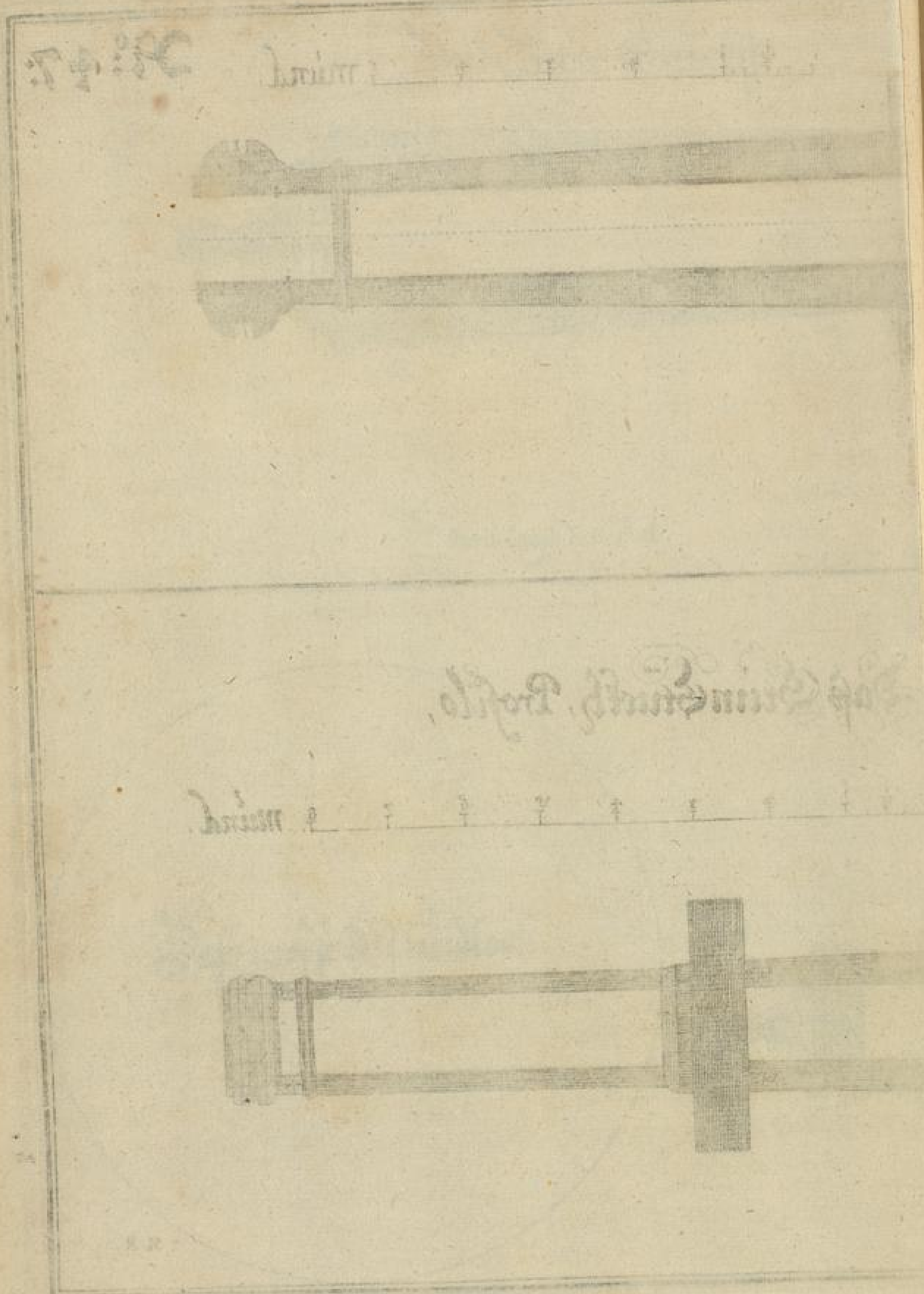


Das Stein Stückh, Profilo,

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
münd.



M. R.



dure
dan
halt
des
o. die st
mah
noch
n. zu se
löte
a. gege
eing
nich
za
loch
H. H. s
und
sein
nar
ben
o. g
so d
mit
D
und
cke
ma

Es so
ode
der
W
an
he
zu
D
B
he
ler
str
da

durch/ vnd abermahlen wol befestiget/ damit also der Boden (an welchem dann am meisten gelegen ist/ nicht zu ruck weichen / sonder den Stoß außhalten möge) beständig verbleibe. Dergestalt so ist der kupfferne Lauff des leichten Stucks fertig/ diesem nun an fünf Orten/ als bey

o. die stärke mit kupfferen Ringen (welche satt hinan getrieben/ dann abermahlen mit Schlagloth verlötet seynd) zu geben/ vnd auff diese werden noch ein mahl/ wie bey

n. zu sehen/ kupfferne Raiff angelegt/ vnd gleicherweiß mit Schlaglot gelötet/ das gibt dem Rohr oder dem Lauff ein mächtige haltung. Von

a. gegen. a. wirdt ein kupfferne / vnd eines Zolls im diametro dicke Rhören eingesetzt / vnd darein das Zindloch gebort/ das kan hernach so leichtlich nicht außgebrandt werden / sonder es mag/ wie es allbereit die Experientia demonstrirt hat/ ein grosse Anzahl Schuß erdulden / vnd des Zindlochs halber wol beständig verbleiben. Bey

H.H. werden die Zapffen des Stucks / welche von Eysen geschmiedet seynd/ vnd darneben einen eysern Ring haben/ an das Rhor hinan gestreiff / an seinem wolständigen Ort aber befestiget / alsdann so wirdt das viel ernante Rohr von den ersten kupfferen Ringen. o. an / gegen. o. widerumben von. o. gegen. o. vnd abermahlen von. o. gegen. o. nochmahlen von. o. gegen. o. o. o. mit einem Ziegweichen kupfferen Dratt sehr fest vnd also dicht aneinander überwunden/ alsdann oben mit einem Löhkolben vnd mit Zihl verlöthet / auch dessen so viel das man kein Dratt mehr sieht: Das ist nun die erste befestigung dieses Rohrs / hernach von. n. gegen. n. vnd also fortan / da wirdt das Rhor mit einem Sail auff das allerstärckeste vberbunden / fermer ein kaltes Kitt folgender Gestalt gemacht / so man hernach zum außfertigen gebraucht.

Das kalte Kitt.

Das kalte
Kitt.

Es sollen Eierschalen zu Meel gestossen / durch ein zartes Sieblin gereden/ oder aber außmangel dieses mag hierzu auch das Baimmel / so man bey den Büchsen schifftern findet/ genommen / vnd erslich mit Safft so auß Bermut Kraut gepresset worden (dahin gemeynet/ daß die Würm oder ander dergleichen vntauglich Ding nicht herbey kommen) angefeucht/ hernach aber mit bloßem Eyerklar (dann das gelbe vom Ey wirdt hierzu nicht gebraucht) zu einem Tatglin gemacht / nicht anderst als wie ein Delfarb anzuschawen ist / Ernantes Tatglin nun das wirdt mit einem Besel auff das hievornen angedeute vmbgewundene Sail gestrichen/ hernach langen Flax oder zarten Hanff darüber gewunden/ vnd abermahlen mit Sailer ein Bund gethan / widerumben mit dem kalten Kitt bestrichen/ auch mit Hanff vmbwunden werden/ also fortan continuirt, bis das spatium von. n. gegen. g. außgefüllt wirdt / vnd also die Proportion

D ij

vnd

vnd satte dieckne des Stucks / massen dann dieser eygentliche Durchschnitte
zuerkennen gibt / bekomp / Bey

K. wirdt ein hölzerner Kopff angestossen / vnd mit den Schrauffen bey
I. auff das Stuck befestiget / in gleichem vnd Bey

f. wirdt la culata auch von Holz gedreht / vnd durch .2. eyserne Stangen .e.e.
an das Rohr befestiget ; Endlich so wirdt das ganze Stuck mit einem
dinnen Kupfferin Blech überzogen / vnd mit Kesselbrauner Delfarb zum
offtern mahl angestrichen / so ist das Rohr fertig / das mag hernach an
der Sonnenhitze / Kälte / Regen / Schnee / stehn / vnd guten bestand haben.

Dieses Rohr wirdt nun so ring am Gewicht halten / daß es ein Mann auff
der Achsel zu tragen vermag / wohin er wil / das mag man vff ein Schaffe
so vier Rädlin hat (massen bey dem Kupfferblatt N. 48. vñ bey dem Steinstück
andeutung geschehen wirdt) gelegt / oder aber auff ein Boock / massen bey
auch hievor stehendem Kupfferblatt N. 46. zu sehen gewesen / gestellt ;
Endlich so mag es auch vff ein eyserne umbwendende Gabel gesetzt / auff
den Galeen, Schiffen / vnd Wehrhaften Flößen sehr nützlich vñnd wol
gebraucht ; Im Nothfall aber ehe mans dem Feind gunnet / mit dreyfa-
cher Ladung gleich versprengt werden.

Das leichte
Stuck ist vff
de Schiffen/
Galeen / vñ
Flößen wol
zugebrau-
chen / auch
gar leicht-
lich zu zer-
sprengen.

Avertimento.

Demnach dieses Stuck im loßbrennen vornen an dem Mundloch den grös-
sten contrasto oder Widerwärtigkeit (Ich rede auß Erfahrung) auß-
zusehn hat / derowegen so muß ernanntes Mundstück vornen / vñ eben
mit dem inwendigern Kupffer seines Lauffs ombschlagelassen / alsdann auch
mit .2. Kupfferin Ringen angetrieben vñnd wol versorget werden / massen
dann der Durchschnitte alle Beschaffenheit gar eygentlich zuerkennen
gibt / vñnd wölle über das der Büchsenmeister im Laden dieses Stucks gu-
te achtung geben / daß er nicht über die Gebühr schreite / damit es nicht
Trümmer abgebe / dann wie Vernünftig zuermessen / daß es ein Art von
Steinstück ist / dessen Kugel ein Pfundstein im Gewicht helt / also wirdt es
niemalen weder mit eyserner / viel weniger mit bleyerner / sonder allein mit
einer steinern Kugel loß geschossen / darhinder aber mehrers nicht dann .12.
meist aber .16. Loth gemein Carthaunen Pulffer (vñnd ist wol in Obach-
tung zu nehmen / daß gar fein Pulffer nicht taugt / sonder durch sein Fu-
ria das Stuck zerreißen möchte) zu laden ist / Eben diesen Verstand hat
es mit Einladung der Cartetschen oder Nagelbüxen / die solle auch also
gericht werden / daß sie an ihrem Gewicht mehrers nicht dann ein Pfund
vñnd also der Kugel schwere halte / darhinder gleich falls auch .12. meist .16.
Loth Carthaunen Pulffer solle geladen werden / vñnd wie die Augen-
scheinliche Experienza mit sich gebracht / so kan man auff .150. ja auch bis
auff .200. Schritt mit diesem Stuck ein Steinerne Kugel / oder auch ein
Nagel mit guter Faction oder passierlichem Effecto treiben / welches vn-
der

Avertimen-
to wie das
leichte Stuck
mit sonder-
barem Fleiß
zuladen seye.

der dem Volck grossen Schaden bringt / aber gegen einer Naturren oder
Wahletwas zu tentiren / ist nicht zgedencken: Nun hiervon genug / der
Verständige Büchsenmeister wirdt ihme dergleichen Stuck wol zu Nu-
tzen zu machen wissen.

Das Steinstück sein Profilo.

Das Stein-
stück Profi-
lo oder
Durchschnitt

Man hat zu dieser Zeit auch ein feine Manier von kleinen Steinstücken / so

3. Pfund Stein treiben / massen dann ihr Mundung bey dem Zirkelriß /
darinnen geschrieben stehet / das

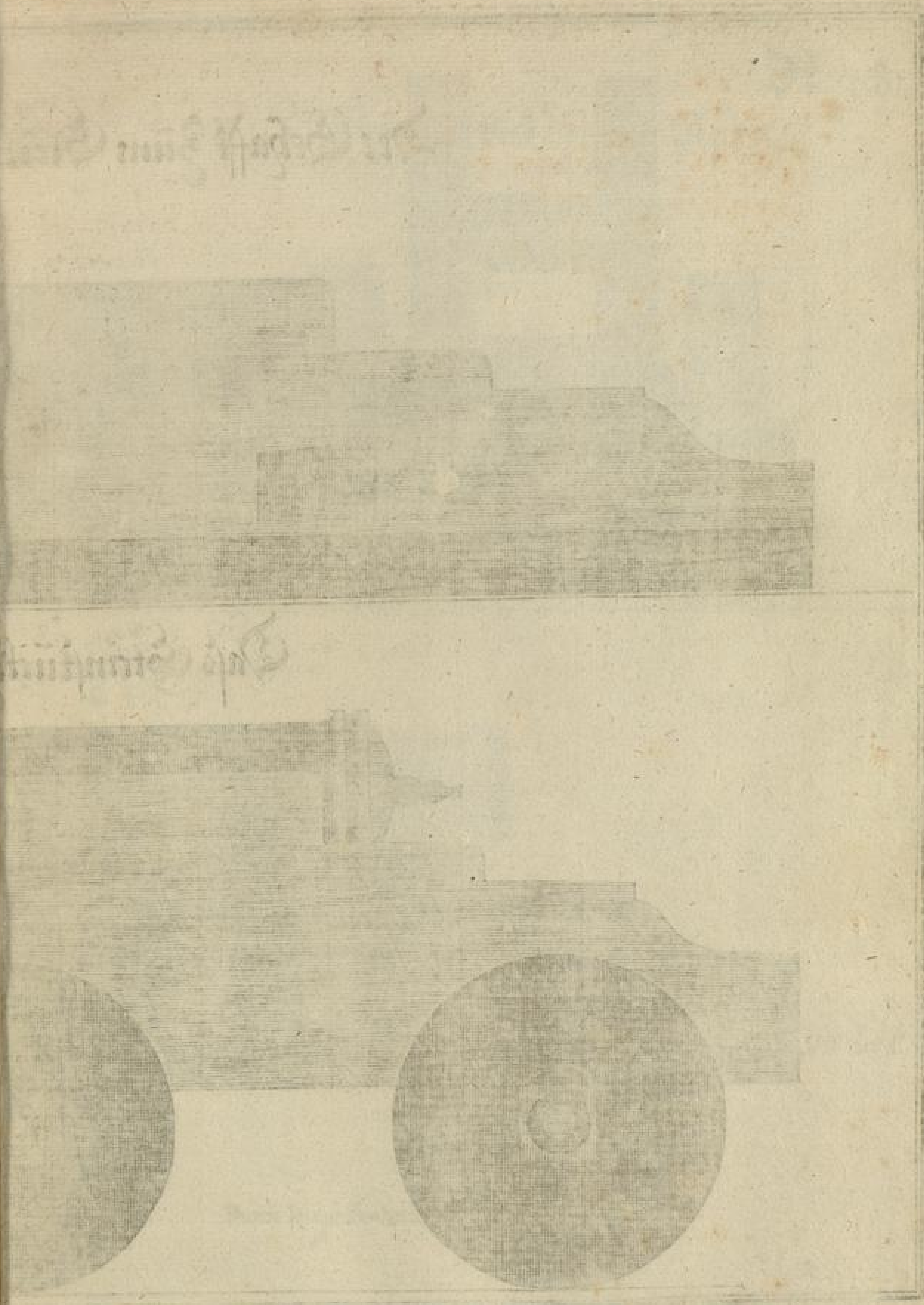
Grosse Mundloch zuerschen ist / damit man aber des ganzen Stucks Pro-
portion Form vnd Gestalt recht begreifen vnd contempliren möge / so
ist hiezugegen von ernanntem grossen Mundloch der achtende Theil ge-
nommen / vnd nach solcher Proportion (sintemahlen ein der gleichen achte
Theil sekunder eben auch ein Mundloch gelten thut) der Durchschnitt
des Rohrs fürgerissen worden / daher so ist das grosse Stuck vmb acht
mal grösser / als ernannter Profilo oder Durchschnitt dann außweist:
Sonsten aber so werden diese Steinstück off ihre ordentliche grosse Schafft
vnd Räder gelegt / die seynd gar ringfertig mit einem Pferd hinzuführen
wo mans begert / Fürnemlich aber so dienen sie trefflich wol / die geschos-
sne Pressa darmit zu versetzen / auch vnder den Thoren / ingleichen in den
engen Gassen die Päß zu verstellen / vnd dieselbige verborgener weiß in
einem Fahnen Fußvolck zu führen. Dann wegen ihrer grossen Mun-
dung mag ein starcker Hagel darauß geschossen werden / vnd als mir
wissend ist / so wirdt hiezue ein Kartetschen oder Hagelbüxen / so am Ge-
wicht. 4. Pfund helt / gebraucht / darhinder wirdt. $1\frac{1}{2}$. Pfund Garthau-
nen Pulffer geladen / es thut den Hagel auff. 150. Schritt weit wol zu-
sammen treiben / vnd ansehnliche Faction vnder dem Volck machen. Mit
der. 3. pfündigen steinern Kugel aber / darhinder. $1\frac{1}{2}$. Pfund Garthau-
nen Pulffer geladen wirdt / mag man auff die. 200. Schritt weit ein kräfti-
gen Schuß vnder das Volck zu thun vollbringen. Der Büchsenmei-
ster wölle obangedeute Experienza inn gute Obachtung nemmen / vnd
doch beneben diese so gering von Metal gegossene Geschützin mit der La-
dung nicht vbertreiben / dann solte die Kartetschen zu schwer gemacht /
vnd per consequenza die Ladung auch gestärckt werden / so theten sie sich
vberwerffen / Schafft vnd Räder rouinieren, welches ich abermahlen
auß Erfahrungheit discurre. Wann aber ihnen / als oben angedeut ist
worden / ihr Gebühr vnd Recht im Laden gethan wirdt / so mag man die-
se Art Geschütz ober die massen wol vnd also inn gar vielen Occasionen
nützlich vnd rühmlich gebrauchen.

Magbareite
des Stein-
oder Hagel-
studs.

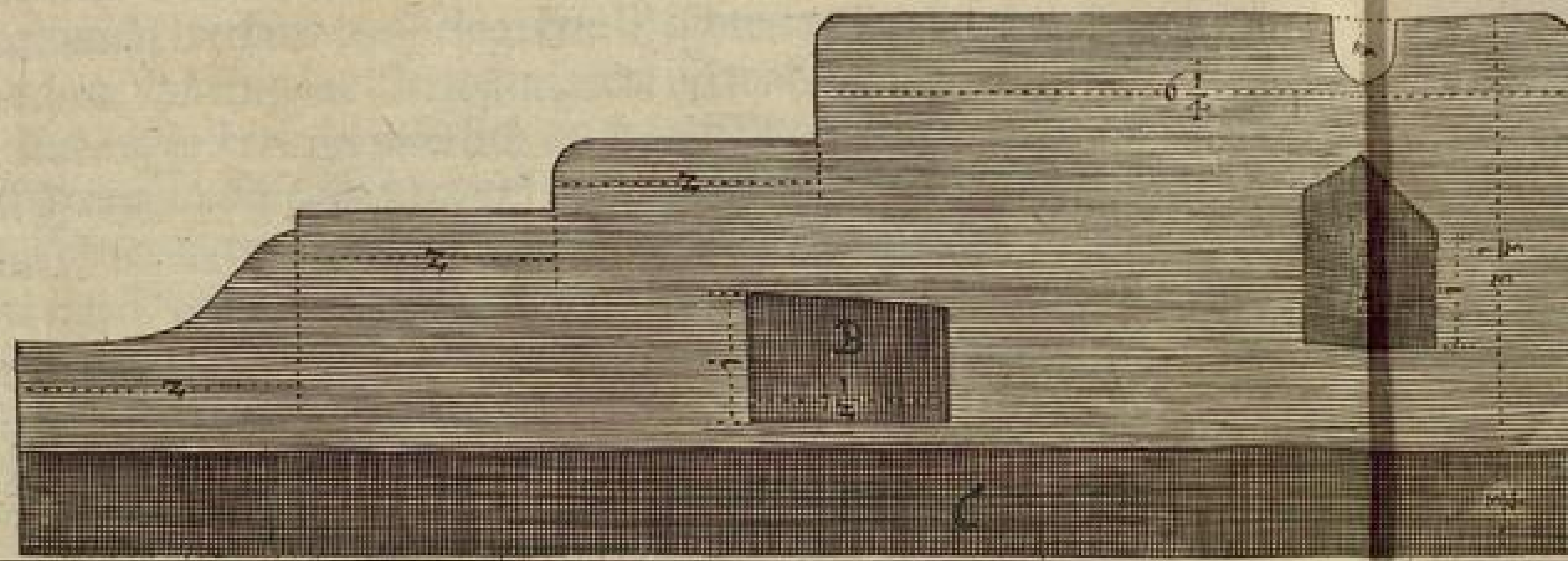
Von Hagelbüxen.

Die erste Manier wirdt von Sturz oder Blech gemacht / vnd nach all-

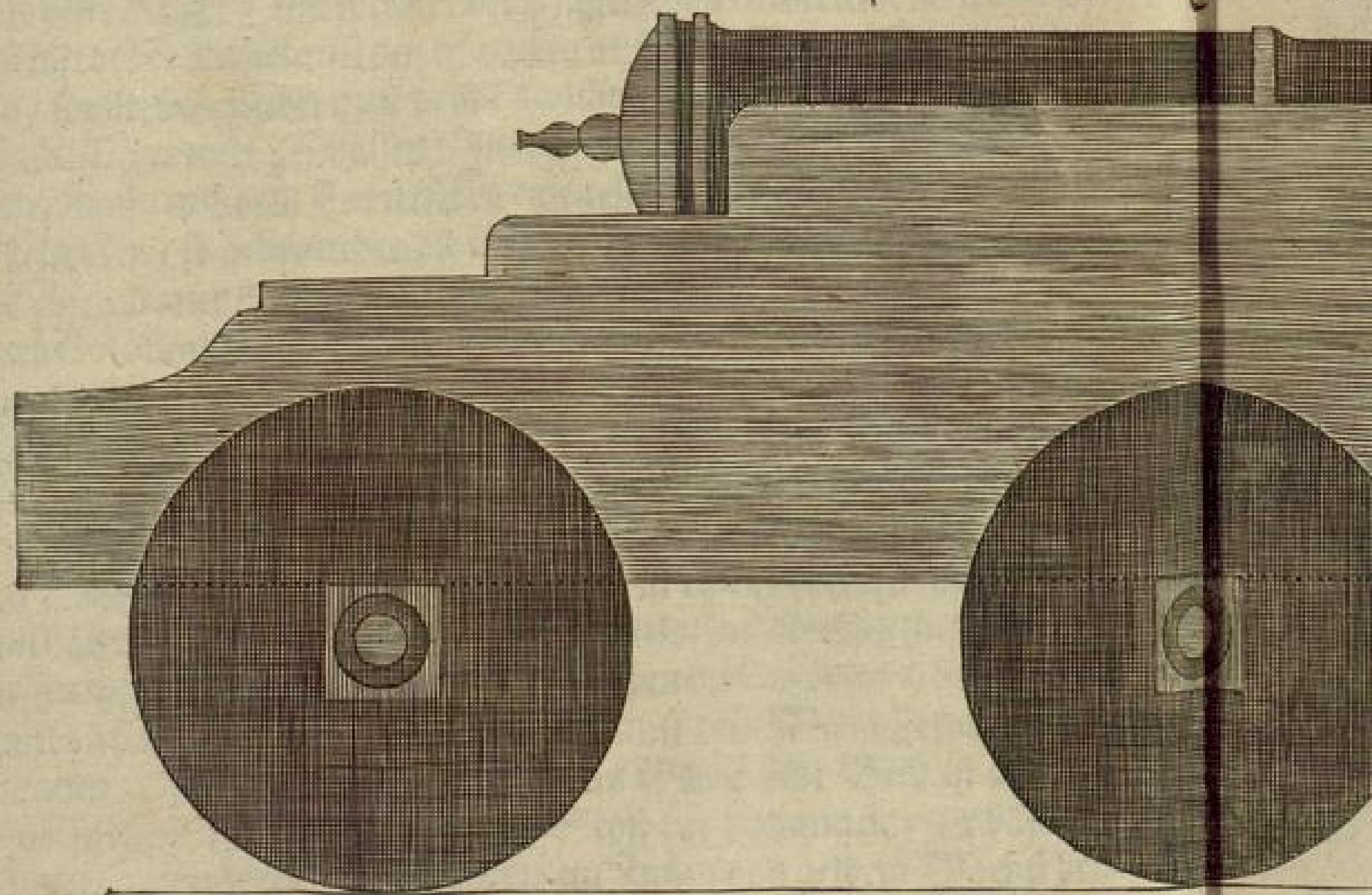
lt/dar
im Ge
reyser
ndern/
n thut/
so ich a
un vor
ch eines
n Fleiß
auch die
der Ha
ieselbige
n/ oder
el fleißig
cken als
der zum
ert/her
den aber
ugel fals
dt es ein
uff diese
den Erb
mir wol
ugel vil
na wider
de Fehr
arein ge
den kups
Spickel
el wirdt/
gar weit
nt Steffa
reflichen
an hme
bald zer
achß ben
merckung
ffen nach
dem



Der Schafft zum Steinstückh,



Das Steinstückh gantz



in Steinstückh,

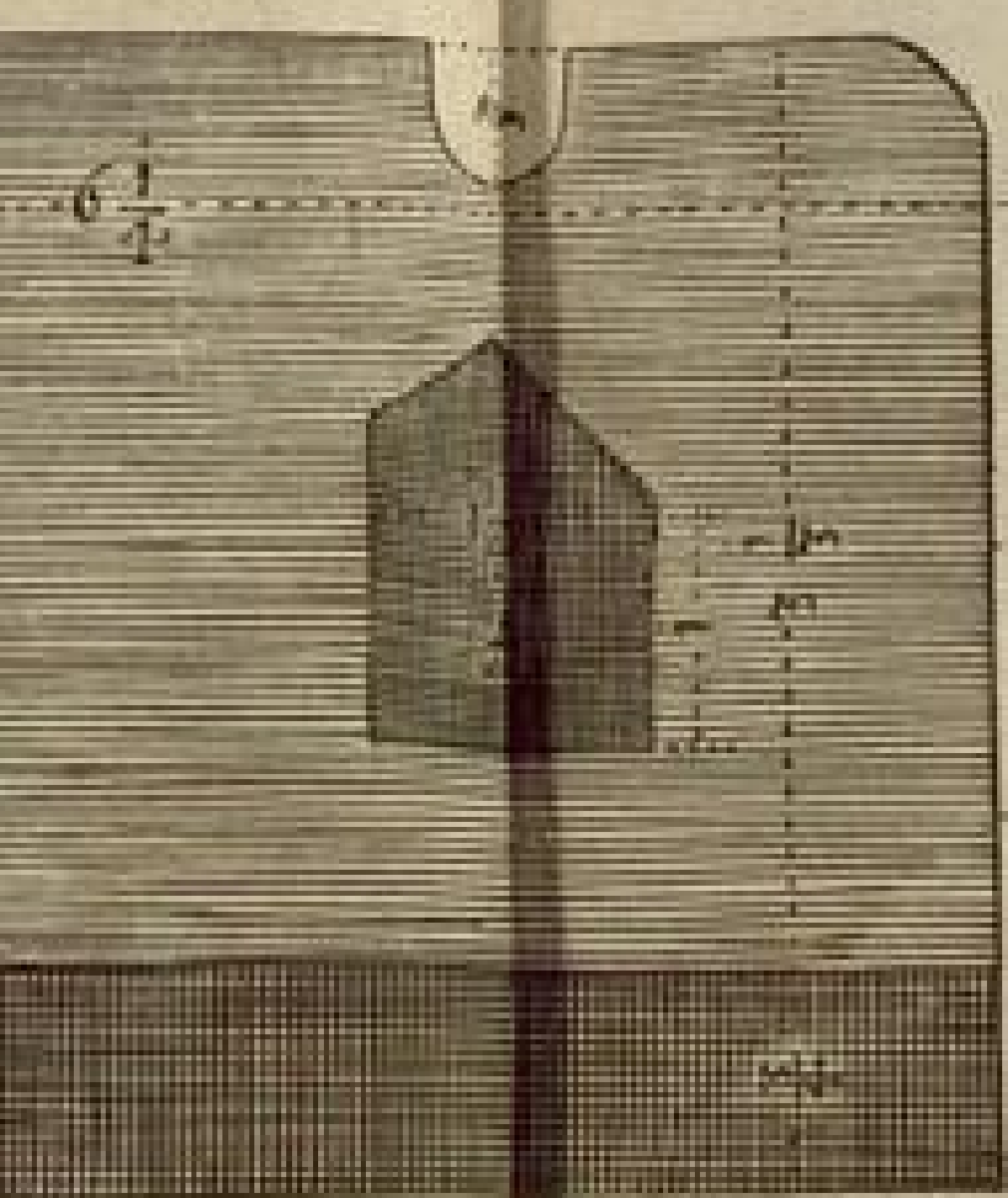
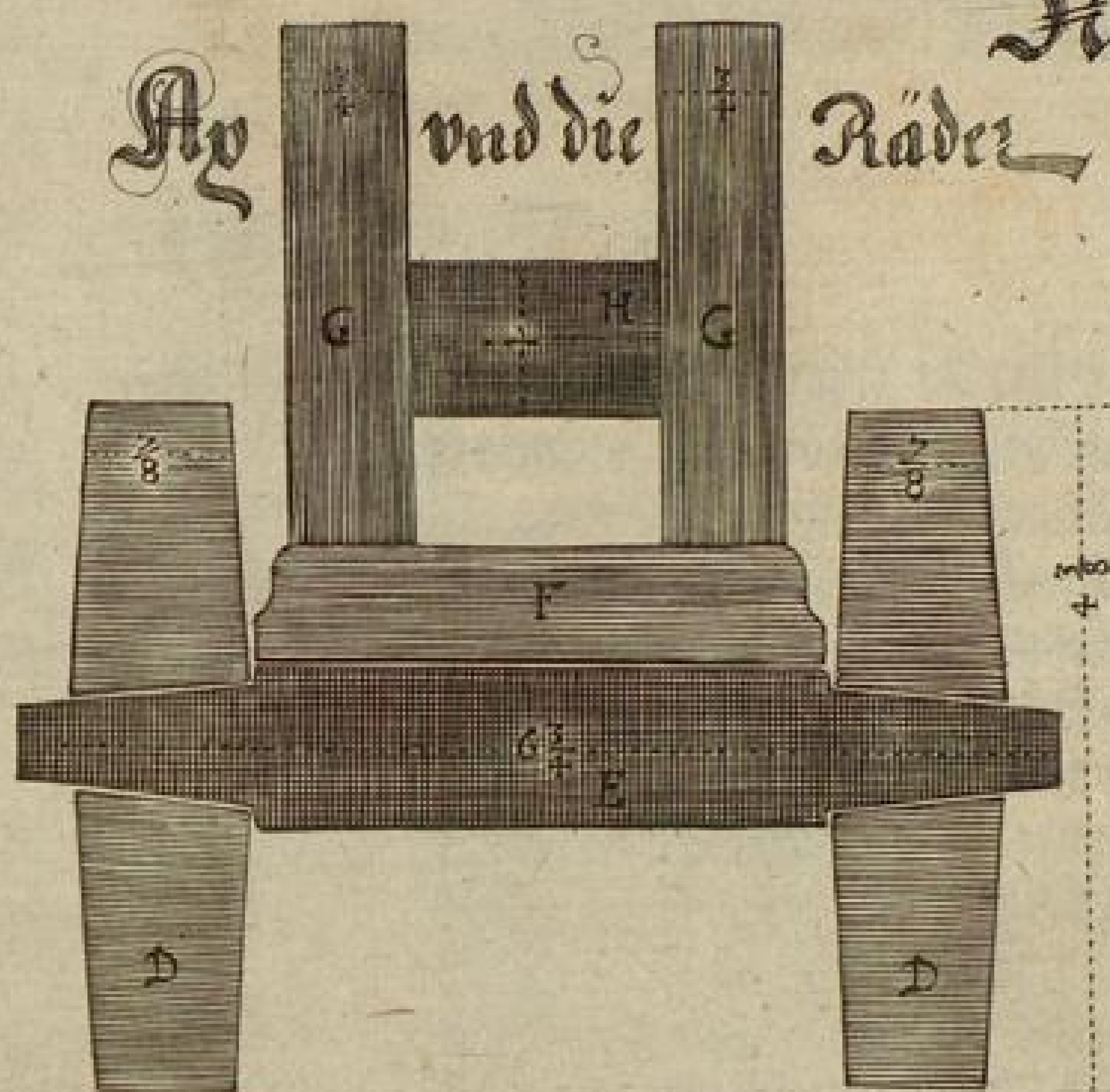
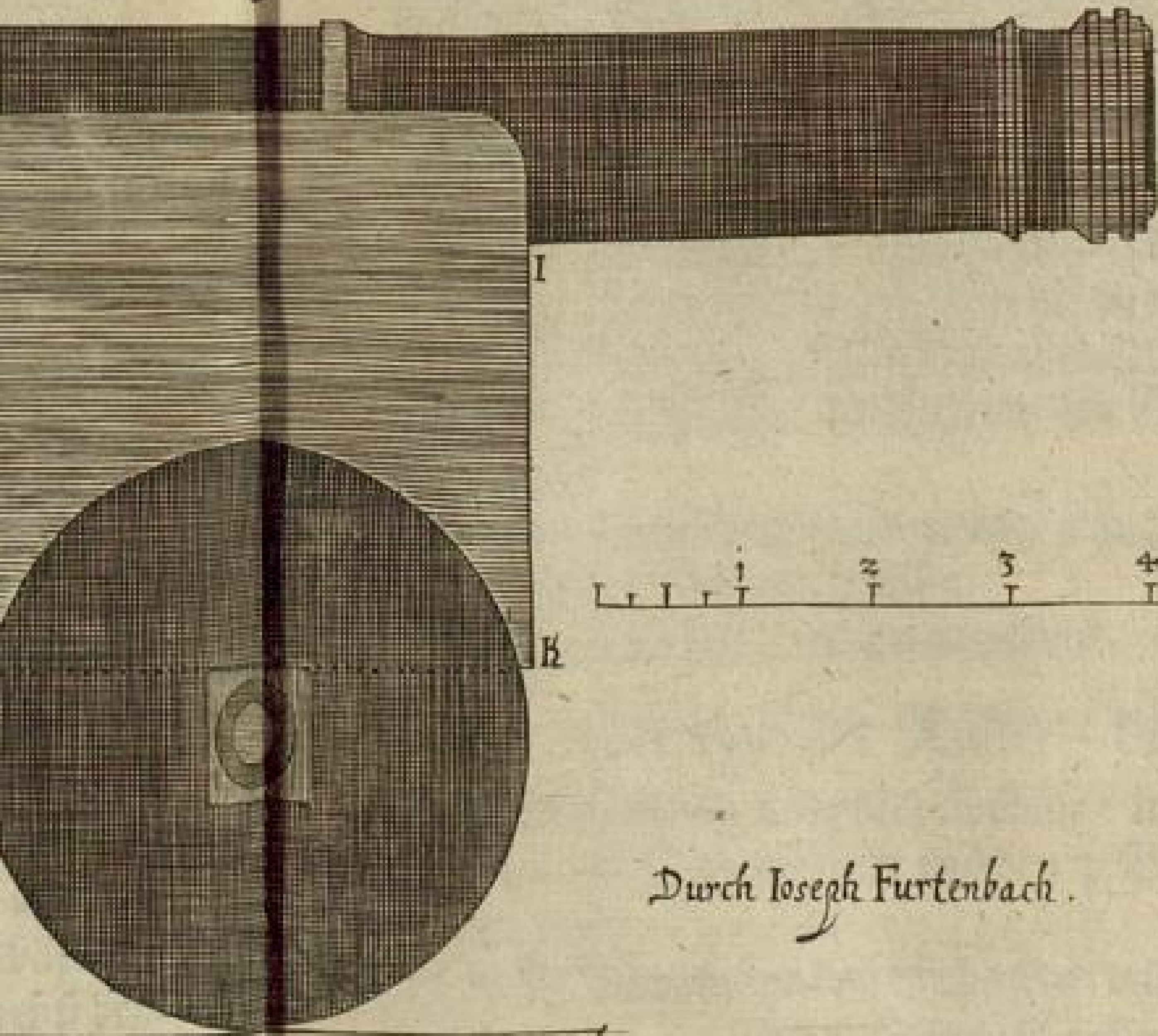


Fig und die Räder N: 48:



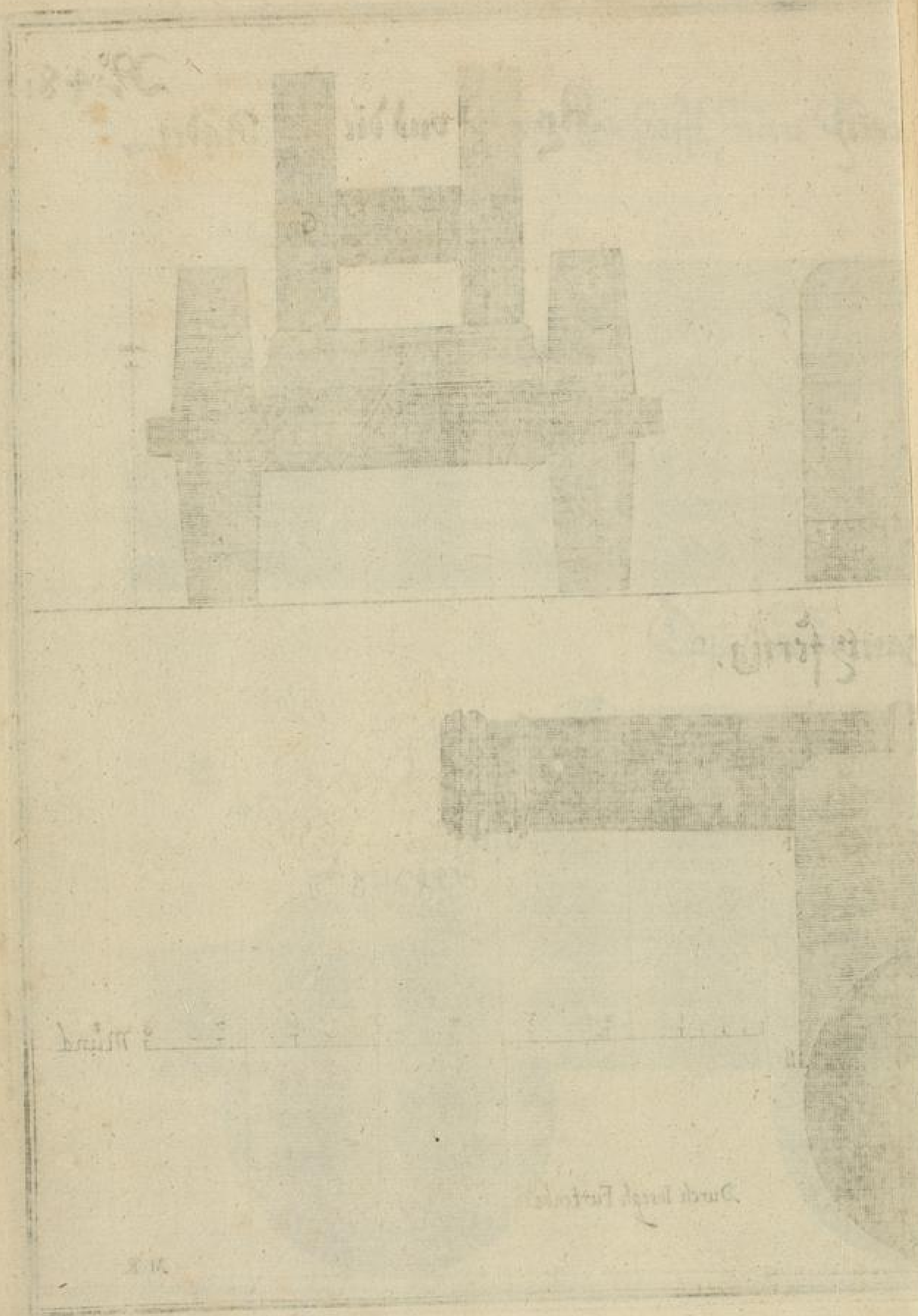
Steinstückh gantz fertig,



1 2 3 4 5 6 7 8 Münd.

Durch Ioseph Furtenbach.

M.R.



Dem
fern
fein
rari
mel



ford
die
te
geb
gen
auf
rau
Ko
mō
als
sten
M

Hier
Ab
nor
grē
D
A. soll
B. De
C. w

Ben.
sen
G.G.

Zehu

der dem Volck grossen Schaden bringt / aber gegen einer Naturren oder
Wahletwas zu tentiren / ist nicht zgedencken: Nun hiervon genug / der
Verständige Büchsenmeister wirdt ihme dergleichen Stück wol zu Nu-
tzen zu machen wissen.

Das Steinstück sein Profilo.

Das Stein-
stück Profi-
lo oder
Durchschnitt

Man hat zu dieser Zeit auch ein feine Manier von kleinen Steinstücken / so

3. Pfund Stein treiben / massen dann ihr Mundung bey dem Zirkelriß /
darinnen geschrieben stehet / das

Grosse Mundloch zuerschen ist / damit man aber des ganzen Stück's Pro-
portion Form vnd Gestalt recht begreifen vnd contempliren möge / so
ist hiezugegen von ernanntem grossen Mundloch der achtende Theil ge-
nommen / vnd nach solcher Proportion (sintemahlen ein der gleichen achte
Theil sekunder eben auch ein Mundloch gelten thut) der Durchschnitt
des Rohrs fürgerissen worden / daher so ist das grosse Stück vmb acht
mal grösser / als ernannter Profilo oder Durchschnitt dann außweist:
Sonsten aber so werden diese Steinstück off ihre ordentliche grosse Schafft
vnd Räder gelegt / die seynd gar ringfertig mit einem Pferd hinzuführen
wo mans begert / Fürnemlich aber so dienen sie trefflich wol / die geschos-
ne Pressa darmit zu versetzen / auch vnder den Thoren / ingleichen in den
engen Gassen die Päß zu verstellen / vnd dieselbige verborgener weiß in
einem Fahnen Fußvolck zu führen. Dann wegen ihrer grossen Mun-
dung mag ein starcker Hagel darauß geschossen werden / vnd als mir
wissend ist / so wirdt hiezue ein Cartetschen oder Hagelbüxen / so am Ge-
wicht. 4. Pfund helt / gebraucht / darhinder wirdt. 1½. Pfund Cartthau-
nen Pulffer geladen / es thut den Hagel auff. 150. Schritt weit wol zu-
sammen treiben / vnd ansehnliche Faction vnder dem Volck machen. Mit
der. 3. pfündigen steinern Kugel aber / darhinder. 1½. Pfund Cartthau-
nen Pulffer geladen wirdt / mag man auff die. 200. Schritt weit ein kräfti-
gen Schuß vnder das Volck zu thun vollbringen. Der Büchsenmei-
ster wölle obangedeute Experienza inn gute Obachtung nemmen / vnd
doch beneben diese so gering von Metal gegossene Geschützin mit der La-
dung nicht vbertreiben / dann solte die Cartetschen zu schwer gemacht /
vnd per consequenza die Ladung auch gestärckt werden / so theten sie sich
vberwerffen / Schafft vnd Räder rouinieren, welches ich abermahlen
auß Erfahrungheit discurre. Wann aber ihnen / als oben angedeut ist
worden / ihr Gebühr vnd Recht im Laden gethan wirdt / so mag man die-
se Art Geschütz ober die massen wol vnd also inn gar vielen Occasionen
nützlich vnd rühmlich gebrauchen.

Magbareite
des Stein-
oder Hagel-
studs.

Von Hagelbüxen.

Die erste Manier wirdt von Sturz oder Blech gemacht / vnd nach all-

Die Erste Manier von Hagelbüxen

Der Letten ist zu schwer dazeln.

Das Seegmeel aber tauget besser.

Die Andere Manier von hölzernen Hagelbüxen

Die Dritte Manier ein Hagelkugel von Sibs zu schießen.

Die Vierte Manier ein Hagelkugel zu schießen.

gemeinen Stilo mit vierecketen eysern Spickel oder Daddi eingefüllt/darzwischen Letten gestossen/2c. Demnach aber der Letten gar schwer im Gewicht ist/vnd diese Verhinderung bringt/das hernach desio minder eyserne Spickel in ernante Gartetschen könden gethan werden/Zum Andern/weilen das Blech wegen des feuchten Letts nicht allein verrostet thut/sonder inn langem ligen verdirbt / also das Löcher dazeln brechen/so ich aber mahlen auß Erfahrung fürtrage/diesen Inconvenientien nun vorzukommen/so mag man den Letten hindan setzen/hingegen aber sich eines truckenen Seegmeels bedienen. Darmit kan der Hagel mit allem Fleiß eingemacht werden / das bringt kein Beschweruß / vnd thut auch die Blechene Büxen ohne Verrostung wol verwahrt bleiben.

Zum Andern/so bedienet man sich auch der hölzerne Gartetschen oder Hagelbüxen/in welche gleicherweß eyserne Spickel gethan/vund dieselbige auch obangedeuter massen mit truckenem Seegmeel außgestossen/ oder aber mit Doppelhacken oder Musqueten Kuglen inn Seegmeel fleißig eingesetzt werden / das macht grosse Faction so wol inn den Stucken als auch auß den Pölern zu schießen.

Die dritte Manier ist diese/man macht ein ordenlichen Kugelmodel/der zum Stuck fügt / denselbigen zuvor mit Del wol inwendig geschmiert/ hernach Sibs dazeln gegossen/das ist wie ein Taiglin angemacht/oben aber durch den Guß/last man eyserne Spickel oder Musqueten Kugel fallen/alsdann das Sibs im Model also verhardt lassen / so wirdt es ein weißte veste Kugel / inn welcher der Hagel schon einverleibt ist/auff diese weißte wirdt der Hagel auß den Stucken auff den Galeen wider den Erbfeind / sonderlichen aber auff dem Meriditeranischen Meer/als mir wol wissend ist/gar weit geschossen: Inerwegung das ja ein runde Kugel vil weitter/dann nicht ein Gartetschen kan geschossen werden.

Zum Vierdten / so gebrauchten die Galeen del Gran Duca di Toscana wider den Erbfeind auch hernach folgende Hagelkugel.

- 1. Pfund Colofania oder Griechisch Bech
- 2. Loth gelb Wax.

In einem Kesseln ob de Fewe vergehen lassen / alsdann. 1/2. Pfund Marmorsteine Meel dazeln gerührt / so wirdts ein Taig/solchen inn einer Lehr oder halbrunden kupsfernen Kugel rundirt (darzwischen aber eyserne Dadde oder Spickel auch Doppelhacken Kugel eingetruckt) bis es ein runde Kugel wirdt/so inn das Stuck fügt / alsdann verhardt lassen/die mag man gar weit schießen/vnd als mir wol wissend ist / so haben die Cavalieri di Sant Steffano mit diesen Hagelkugeln dem Erbfeind auff dem Meer offte mercklichen Schaden zugefügt. Avertimento, das Griechische Bech ist an ihme selbstem spritzig/vnd wurde sich vom Stos der Ladung gar zu bald zertrimmern / derowegen so muß ihme ein Zusatz von gelbem Wachß beygefügt werden/vnd das solle mit guter Moderation vund Auffmerckung geschehen / nach dem man etwann begert weit oder nahe zu schießen nach dem

dem solle auch der Hagel beyfammen bleiben / wie man aber sonst Kupf-
ferne Hagelkugeln / Item Schlangenkugel / vnd Ketten wider den Erb-
feind zu schieffen pflegt / darvon ist in meinem zuvor auch berührten Itine-
rario Italiae folio. 199. 200. vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N. 7. An-
meldung geschehen / darauff ich mich nun referire.

Kupfferne
Hagelkugel.

Das Kupfferblatt N. 48.

Das Kupf-
fer-Blatt
No. 48.

Bey dem. 47. Kupfferblatt hievornen ist nun so
viel / als das Rohr / Schafft vnd die grosse Räder zum Steins-
stück anbelangt / zur Gnüge auch wohin mans gebrauchen
möge / discuriert worden: Demnach es aber die Nothturfft er-
fordert / ernannte Geschühtnetwann auch in die Alte Thurn / Item auff
die Alte Stattemauern / in die Rondölli, so wol auch auff die Wehrhaff-
te Flöß vnd andere enge Päß zu stellen / aber von wegen ihrer zuvor an-
gedeuteten zwen hohen Rädern vnd grossen Schaffts sie nicht so weit mö-
gen hinauf gerückt werden / damit ihr Mundung für das Schießloch hin-
aus reichen möge / auch wegen ihres langen Schaffts oft nicht platz vnd
raum denselbigen zu stellen vorhanden ist. Damit man aber die vilernante
Rohr / als oben gehört / inn den engen Pässen auch nützlich gebrauchen
möge / so solle man hierzu gar geschmeidige Schäftlin (in aller Gestalt /
als wie in meinem obangedeuteten Itinerario Italiae. folio. 199. vnd daselb-
sten bey dem Kupfferblatt N. 7. zu sehen ist) verfertigen / derer Form vnd
Manier hernach zu vernemen ist.

Discurs vo-
der d. 3. Stük-
stuc.

Der Schafft zum Steinstück.

Der ge-
schmeidige
Schaffe zu
Steinstück.

Hier wirdt die hindere Nebenwand des Schaffts mit ihrer eigentlichen
Abtheilung (welche Proportion dann vom Mundloch des Stückes ge-
nommen wirdt. des Steinstücks grosser Schafft aber / solle umb. 8. mahl
größer / dann dieser Riß ist / seyn) im Durchschnitt vor Augen gestellt:
Dann Bey

- A. solle der erste fordere Hauptriegel seyn:
- B. Der hindere Pfulgen / vnd bey
- C. wirdt die dicke des Bodens angedeut.

Ax vnd die Räder / der Durchschnitt.

Bey. D. D. seynd die. 2. fordere Rädlin / inmassen sie dann vornen gestaltet
seynd / im Durchschnitt zusehen: Bey. E. die Ax. F. der Boden des
Schaffts.

Die Ax vnd
die Rädlin
zum Steins-
stück.

G. G. beede Nebenwand des Schaffts / vnd. H. der fordere Hauptriegel.

Das Steinstück ganz fertig.

Zehunder steht nun das Steinstück auff seinem Schäftlin vnd. 4. Rädlin
ganz